Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern und für Heimat, 10557 Berlin

Präsidentin des Deutschen Bundestages
– Parlamentssekretariat –
Reichstagsgebäude
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117
FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 28. Dezember 2023

BETREFF **Kleine Anfrage des Abgeordneten Roger Beckamp u. a. und der Fraktion der AfD**
Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022 an ausgewählten Orten
BT-Drucksache 20/9851

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Rita Schwarzelühr-Sutter

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin
VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof
Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Kleine Anfrage des Abgeordneten Roger Beckamp u. a. und der Fraktion der AfD

Politisch motivierte Kriminalität im Jahr 2022 an ausgewählten Orten

BT-Drucksache 20/9851

Vorbemerkung der Fragesteller:

Die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 20/9026 hat ergeben, dass zu sieben (7) konkret erfragten Angriffen auf Journalisten (1. Mai 2020 in Hamburg, 1. Mai 2020 in Berlin, 19. Juli 2020 in Berlin, 19. September 2020 in Berlin, 7. November 2020 in Leipzig, 20. März 2021 in Kassel und 30. August 2021 in Berlin) nur einer, nämlich der auf die Kameraleute des Senders ZDF („heute show"), statistisch durch den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (PMK) erfasst wurde.

Vor diesem Hintergrund bitten die Fragesteller um Beauskunftung weiterer Fälle, um die korrekte Erfassung von politisch motivierten Straftaten durch die zuständigen Landeskriminalämter für den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) prüfen zu können.

Frage 1:

Welche Fälle von Politisch motivierter Kriminalität wurden durch den KPMD-PMK in den Orten Bergisch-Gladbach am 23. September 2022, Berlin am 21. Oktober 2022, Bielefeld am 30. April 2022, Bonn am 17. Dezember 2022, Bremen am 6. August 2022, Chemnitz am 9. Dezember 2022, Darmstadt am 14. Oktober 2022, Dortmund am 5. November 2022, Düsseldorf am 12. August 2022, Flensburg am 30. September 2022, Frankfurt am 15. Oktober 2022, Frankfurt am 30. Juli 2022, Gelsenkirchen am 11. November 2022, Gladbeck am 12. November 2022, Gladbeck am 20. August 2022, Hagen am 4. November 2022, Hanau am 29. Juli 2022, Hannover am 5. August 2022, Herford am 29. April 2022, Ingolstadt am 1. Juli 2022, Kiel am 1. Oktober 2022, Köln am 13. August 2022, Köln am 16. Dezember 2022, Leipzig am 10. Dezember 2022, Leipzig am 22. Oktober 2022, Ludwigsburg am 3. September 2022, Mainz am 29. Oktober 2022, Marl am 19. August 2022, München am 10. September 2022, München am 16. April 2022, München am 18. Oktober 2022, München am 27. Juli 2022, Münster am 7. Oktober 2022, Nürnberg am 2. Juli 2022, Osnabrück am 8.

Oktober 2022, Reutlingen am 3. September 2022, Saarbrücken am 27. Juli 2022, Schweinfurt am 24. Juni 2022, Stuttgart am 2. September 2022, Trier am 26. August 2022, Wiesbaden am 28. Oktober 2022, Wuppertal am 24. September 2022 und Würzburg am 25. Juni 2022 gemeldet (bitte einzeln mit Tatzeit, Tatort, Sachverhalt, Tatvorwurf bzw. Zähldelikt, Phänomenbereich, allen Ober- und Unterthemenfeldern, allen Angriffszielen, dem Datum der erstmaligen Aufnahme der Tat in die PMK-Datenbank und, soweit möglich, mit einer eindeutigen Vorgangsnummer oder anderen Identifikationsnummer angeben)?

Antwort zu 1:
Eine Beantwortung durch die Bundesregierung kann nicht erfolgen, da sich der parlamentarische Informationsanspruch nicht auf Gegenstände erstreckt, die nicht dem Verantwortungsbereich der Bundesregierung unterfallen.

Ausweislich der Vorbemerkung der Fragesteller soll die Beauskunftung der in der Frage aufgeführten Einzelfälle der Überprüfung der korrekten Erfassung von politisch motivierten Straftaten durch die zuständigen Landeskriminalämter für den Kriminalpolizeilichen Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) dienen. Damit betrifft die Frage sowohl in Bezug auf ihren Gegenstand als auch den zugrundeliegenden Zweck Aktivitäten im Verantwortungsbereich der jeweils zuständigen Länder. Innerhalb des KPMD-PMK werden politisch motivierte Straftaten von den lokal zuständigen Polizeidienststellen an die zuständigen Zentralstellen der Länder (in der Regel die Landeskriminalämter) gemeldet. Dort werden sie zu sogenannten qualifizierten Meldungen (Kriminaltaktische Anfrage Politisch motivierte Kriminalität – KTA-PMK) verarbeitet, an das Bundeskrimimalamt als nationale Zentralstelle weitergeleitet und in die Statistik aufgenommen. Diese Zentralstellenfunktion eröffnet jedoch nicht den Verantwortungsbereich der Bundesregierung bezüglich der Kontrolle der korrekten Erfassung. Diese Überprüfung verbleibt in Landeszuständigkeit. Die parlamentarische Kontrolle obliegt daher den Parlamenten der Länder und nicht dem Deutschen Bundestag.